

DIE GLOBALE INITIATIVE FÜR GEMEINSCHAFTS-SPONSORING FÜR FLÜCHTLINGE AUF EINEN BLICK

Australien kündigt ein neues Gemeinschafts-Sponsoring-Pilotprojekt sowie ein mit geringeren Kosten verbundenes Gemeinschafts-Unterstützungsprogramm an



Ein Mann hält im Oktober an einer Kundgebung in Melbourne ein Schild mit der Aufschrift „Flüchtlinge sind hier willkommen!“

© Daniel Pockett/AAP

Die australische Regierung kündigte an, dass sie 37,3 Millionen Dollar in neue Initiativen investieren wird, mit denen die Ansiedlung und die Integration von Flüchtlingen und von Einwanderern aus humanitären Gründen in Australien verbessert werden sollen. Diese Verpflichtung beinhaltet eine Investition über 9,2 Millionen Dollar für die Einführung eines neuen Pilotprogramms zur gemeinschaftsgetragenen Integration und Ansiedlung von Flüchtlingen (Community Refugee Integration and Settlement Pilot; CRISP), in dessen Rahmen das gemeinschaftsorientierte Sponsoring von Flüchtlingen und Einwanderern aus humanitären Gründen getestet wird. Dieses auf vier Jahre angelegte Pilotprogramm soll 2022 starten und das Gemeinschafts-Sponsoring von bis zu 1.500 Flüchtlingen und Einwanderern aus humanitären Gründen in Australien ermöglichen. An den Resettlement-Bemühungen werden sich interessierte gemeinschaftliche Gruppen, Freiwillige und religiöse Organisationen beteiligen. Das Programm greift Merkmale des kanadischen Gemeinschafts-Sponsoring-Programms auf.

Außerdem wird die australische Regierung ein Gemeinschafts-Unterstützungsprogramm einführen, das mit geringeren Kosten verbunden ist: Ab 1. Juli 2022 wird die australische Regierung „die Visumsantragsgebühren für das Gemeinschafts-Unterstützungsprogramm für erstmalige Antragsteller auf 40 Prozent der aktuellen Gebühren reduzieren und bei Zweitanträgen vollständig erlassen“. Gegenwärtig belaufen sich die Kosten für das Sponsoring einer fünfköpfigen Familie in Australien auf **mehr als 90.000 Dollar**. Diese enorme Änderung wird es mehr gemeinschaftlichen Gruppen ermöglichen, Flüchtlinge zu sponsern.

Beschäftigen Sie sich als politische Entscheidungsträgerin bzw. politischer Entscheidungsträger oder als Vertreterin bzw. Vertreter der Zivilgesellschaft mit dem Entwurf eines Gemeinschafts-Sponsoring-Programms für Flüchtlinge?

Laden Sie das Arbeitsbuch zur Politikgestaltung der GIGF herunter.

Vietnamesische Amerikaner helfen afghanischen Flüchtlingen: „In dieser Zeit ist es an uns, etwas zurückzugeben“



Frau Qadiri, die aus Afghanistan geflüchtet ist, mit einem Teekessel, den ihre Familie von Thuy Do erhalten hat, deren Familie aus Vietnam geflüchtet ist.

© Francine Orr/Los Angeles Times/TNS

Die verstörenden Bilder von auf Flugzeuge der

U.S. Air Force kletternden Afghanen erinnerten Thuy Do an die vietnamesischen Flüchtlinge, die vor über 40 Jahren auf Helikopter kletterten. Da wusste sie, dass sie helfen musste. Die Familie von Do hatte Vietnam verlassen, als sie noch ein Kind war, und sich in Seattle, Washington, niedergelassen. Do trat einem **Sponsor-Kreis** (die Bezeichnung für eine Gruppe von fünf oder mehr amerikanischen Bürgern, die afghanische Flüchtlinge während mindestens drei Monaten bei ihrer Ansiedlung in den USA unterstützen) namens *Vietnamesen für Afghanen* bei. Sie hatte außerdem ein leerstehendes Haus, das Sie als Wohnraum zur Verfügung stellte. Innerhalb von wenigen Tagen wurde von einem jüdischen Familienservice, der in Zusammenarbeit mit Resettlement-Hilfswerken Wohnraum für afghanische Flüchtlinge sucht, eine afghanische Familie mit sechs Kindern im Haus von Do untergebracht. Die Familie zog eine Woche später in ein neues Haus um und wurde durch eine andere hilfsbedürftige afghanische Familie ersetzt: Abdul Matin Qadiri, seine Frau und deren vier Kinder. Qadiri hatte in Afghanistan als Mechaniker für das US-Militär gearbeitet. Er zeigte sich erleichtert über ihr neues Leben in den USA: „[Afghanistan zu verlassen], war kräftezehrend. Aber dann kamen wir schließlich in Amerika an, das war eine große Freude. Ich bin einfach dankbar, dass wir nicht mehr in Afghanistan sind.“ Qadiri sucht eine dauerhafte Unterkunft und eine Beschäftigung als Mechaniker in Seattle.

Ein in einem Flüchtlingslager geborener Architekturstudent greift auf seine Kindheitserfahrungen zurück, um eine bedeutende Auszeichnung zu gewinnen



Myint San Aung steht in einem Park und lächelt in die Kamera.

© David White/Stuff Limited

Im letzten Jahr seines Architekturstudiums in Auckland, Neuseeland, erhielt Myint San Aung, ein ehemaliger Flüchtling, den renommierten 2021 Te Kāhui Whaihanga Student Design Award. Sein prämiertes Design, eine Flüchtlingswohnanlage aus Bambus, fördert dadurch, dass es Flüchtlingen ermöglicht, ihre eigenen Häuser zu entwerfen und zu bauen, die Selbstbestimmung. Das Design von San beruht auf eigenen Erfahrungen aus seiner Kindheit: Er wurde in einem Flüchtlingslager in Thailand geboren, wo er mit seinen Eltern, die 1988 aus Burma (jetzt Myanmar) geflohen waren, und seinen beiden Geschwistern bis zu seinem 12. Lebensjahr, als er im Rahmen eines Resettlement-Programmes für Flüchtlinge nach Neuseeland kam, lebte.

San erzählte Journalisten, dass er es zu schätzen weiß, anderen helfen und etwas zurückgeben zu können: „Viele Menschen würden ihr Leben geben, um in dieses Land zu kommen und so wie ich eine Ausbildung zu erhalten. Ich möchte in der Lage sein, dabei zu helfen, die Situation dieser Menschen zu verbessern.“

Folgen Sie der Globalen Initiative für
Gemeinschafts-Sponsoring für Flüchtlinge auf
Twitter!
Folgen Sie @theGRSI auf Twitter für mehr

Spendensammlung zur Neuansiedlung einer Flüchtlingsfamilie in einer Gemeinde in Wales, Vereinigtes Königreich

In Llanidloes, einer kleinen Stadt in Wales, hat eine Gemeinschafts-Sponsoring-Gruppe namens *Croesco I Llanidloes* über 8.000 Pfund gesammelt, um eine afghanische Flüchtlingsfamilie in ihrer Stadt aufzunehmen. Die Gruppe bildete sich im September 2021 als Reaktion auf die Krise in Afghanistan, da besorgte Gemeindemitglieder mehr Flüchtlingen helfen wollten als den 5.000 Afghanen, die die britische Regierung anfänglich aufzunehmen versprach. Joe Arrowsmith, der Co-Vorsitzende von *Croesco I Llanidloes*, sagte: „Die Gemeinde von Llanidloes hat das Projekt stark unterstützt und viele Menschen haben sich bereit erklärt, dabei zu helfen, eine Familie willkommen zu heißen.“ Bis Januar 2022 hatte die Gruppe 10.165 Pfund gesammelt. Sie lag damit nur

knapp 8 % unter ihrem Ziel von 11.500 Pfund. Die Spendenaktion läuft noch.

WAS IST DIE GIGF?

Die Globale Initiative für Gemeinschafts-Sponsoring für Flüchtlinge ist eine Partnerschaft von sechs Organisationen: der Regierung Kanadas, des UNHCR, der Open Society Foundations, der Giustra Foundation, der Shapiro Foundation und der Universität Ottawa. Ihr Ziel ist es, anderen Ländern zu helfen, ihre eigenen Gemeinschafts-Sponsoring-Programme für Flüchtlinge aufzulegen, die lokale Gemeinschaften zu stärken und den Diskurs über Flüchtlinge zu verbessern.

[NEWSLETTER ABONNIEREN](#) [GIGF ONLINE KONTAKT](#)